

**Ansprache von Vizepräsident Christian Zurbrüggen  
anlässlich der Ehrung der Sehr-Guten Prüflinge am  
12. September 2011 in der Stadthalle Unna**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe sehr gute Prüfungsabsolventen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Von hier oben habe ich einen wunderbaren Ausblick.  
Soll ich Ihnen verraten, was ich sehe? Ich sehe festlich  
gekleidete junge Menschen mit glücklichen, stolzen,  
erwartungsvollen Gesichtern. Ich sehe 215 Menschen,  
die bewiesen haben, dass sie spitze sind in ihrem  
gewählten Beruf – ob als Automobilkaufmann  
Hotelkauffrau, ob als Tierpflegerin oder  
Zerspanungsmechaniker. 215 Mal die Abschlussnote  
„Sehr Gut“! Wenn es nicht so pathetisch klingen würde,  
würde ich sagen: Ich sehe die Zukunft unserer Region  
vor mir. Andererseits: Wann, wenn nicht heute, ist ein  
wenig Pathos erlaubt? Also: Herzlich Willkommen, liebe  
Zukunft!

Natürlich sehe ich noch viel mehr.

Da sind Ihre Eltern, Angehörigen und Freunde, die mit Ihnen gezittert haben, die Sie ermutigt und gestärkt haben. Schön, dass Sie da sind!

Da sind die Vertreter der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen, in denen Sie so erfolgreich gelernt und gearbeitet haben. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen, hier in der Stadthalle Unna!

Und ich sehe, dass auch die politische Prominenz gekommen ist, um Ihnen zu gratulieren. Ich begrüße den obersten Repräsentanten des Kreises Unna, Herrn Landrat Michael Makiolla!

Und nun erst einmal das Allerwichtigste:

Herzlichen Glückwunsch! Zu Ihrem großartigen Erfolg gratuliere ich Ihnen sehr herzlich, meine Damen und Herren, im Namen der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, aber auch persönlich. Sie haben unseren Respekt und unsere Anerkennung für Ihr tolles Ergebnis in der Abschlussprüfung.

Ein Blick in die Statistik zeigt, wie besonders Ihre Leistungen sind:

Insgesamt gingen in der Sommerprüfung 5.085 Kandidaten an den Start. 89,2 Prozent von ihnen haben bestanden. Nur 215 erzielten jedoch ein „Sehr Gut“ – das sind gerade einmal 4,2 Prozent aller Prüflinge!

Sie kommen übrigens aus 39 verschiedenen Berufen und aus 171 Ausbildungsbetrieben. Einige dieser Betriebe sind Stammkunden; sie führen ihre Auszubildenden regelmäßig zu sehr guten Ergebnissen. Andere sind zum ersten Mal mit ihren Schützlingen dabei. Auch den Unternehmern und Ausbildern gratuliere ich herzlich. Ich danke Ihnen für die Ausbildungsleistung! Damit meine ich natürlich auch die Berufsschulen.

Vier Prozent also. Wenn diese erlesene Auswahl offiziell als „sehr gut“ ausgezeichnete junger Menschen versammelt ist, darf man wohl von einem „Spitzentreffen“ sprechen. Uns, der IHK zu Dortmund, sind solche Spitzentreffen eine Herzensangelegenheit

und deshalb organisieren wir sie immer wieder gern.

Warum? Drei Gründe:

Erstens machen sie einfach Freude und gute Laune. Der Anlass ist rundum positiv, das Publikum besteht aus erfolgreichen und begabten jungen Menschen, die die Zukunft vor sich haben - was könnte schöner sein?

Zweitens finden wir es wichtig, hervorragende Leistungen zu würdigen und zu belohnen. Lob und Anerkennung werden im Berufsleben leider viel zu selten verteilt. Dabei spornt kaum etwas so sehr an wie ehrliches Lob! Ich wünsche Ihnen, liebe Sehr Guten, dass Ihre Leistungen auch weiterhin gewürdigt werden, und hoffe, dass auch Sie das Loben später nicht vergessen.

Und drittens sind uns diese Spitzentreffen so wichtig, weil wir durch sie die Chance haben, Ihnen etwas mit auf den Weg zu geben. Ein Weg, der Sie hoffentlich weiter nach oben führen wird. Was wir Ihnen mitgeben wollen? Sowohl ganz handfeste Dinge als auch einige

Wünsche und Gedanken – unsichtbare Steigeisen als Unterstützung für Ihren weiteren Weg.

Die ersten Sprossen Ihrer Karriereleiter sind Sie nun schon empor geklettert. Und Sie werden bemerkt haben: Es ist tatsächlich eine Leiter – und keine Rolltreppe, erst recht kein Fahrstuhl. Manchen wird die Ausbildungszeit vielleicht sogar wie das Klettern auf einer frei hängenden Strickleiter vorgekommen sein – wer jemals eine hoch geklettert ist, weiß, was ich meine. Doch die Mühen und Anstrengungen haben sich gelohnt.

Leider muss ich Ihnen sagen: Die Anstrengungen sind noch nicht vorbei. Gut möglich, dass Sie sich noch einmal nach der Strickleiter zurücksehnen werden - nämlich dann, wenn Sie später im Berufsleben nicht einmal mehr Sprossen haben, sondern am Seil hängen und versuchen, es zu erklimmen. Aber auch das werden Sie schaffen – Sie haben alle Anlagen dafür. Sie müssen nur weiter trainieren!

Bevor Ihnen nun allein vom Zuhören der Schweiß ausbricht, werde ich die Bilderwelt des Klettersports mal verlassen und Klartext sprechen: Sie werden Ihren Weg machen. Sie haben eine sehr gute Ausbildung in einem System absolviert, das weltweit anerkannt ist, nämlich dem dualen System. Sie haben bewiesen, dass Sie bereit sind, etwas zu leisten, und Sie haben gezeigt, dass Sie es können. Sie dürfen nur eines nicht: sich darauf ausruhen.

Denn mit ihrer Abschlussprüfung sind Sie zwar ausgebildet, doch Sie haben noch lange nicht ausgelernt. Im Gegenteil: Jetzt geht es erst richtig los! Sie werden vielleicht nicht mehr für Prüfungen büffeln, aber Sie werden Ihr Wissen anwenden, verfeinern, prüfen, ergänzen. Das passiert teilweise ganz automatisch, teilweise geschieht es durch Weiterbildung, die Sie fest einplanen sollten. Halten Sie auf Ihrem Weg regelmäßig für kurze Zeit inne, vergessen Sie alle laufenden Aufgaben und Projekte und investieren Sie in Ihre Bildung. Es ist eine Investition in die Zukunft. Oder, wie Benjamin Franklin es formuliert hat: „Eine Investition

in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

Ich habe noch ein anderes Zitat eines berühmten Amerikaners gefunden, mit dem ich gerne zu allgemeineren Dingen überleite. „Das Merkwürdigste an der Zukunft“, schrieb der Schriftsteller John Steinbeck, „ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später die gute alte Zeit nennen wird.“

Dass der Mann Recht hatte, beweist ein Blick in die Geschichte. Es geht immer schneller immer weiter, nie zurück. Auch die Wirtschaft lebt von ständiger Erneuerung. Stillstand ist schon ein Rückschritt. Diese Erkenntnis müssen wir verinnerlichen, nicht nur privat für das eigene Fortkommen, sondern auch mit Blick auf die ganze Region.

In den vergangenen Jahren hatten die Unternehmen der Region nicht nur mit den Herausforderungen des Strukturwandels zu kämpfen, sondern auch noch mit der Wirtschaftskrise. Dass die regionale Wirtschaft relativ glimpflich aus der Krise herausgekommen ist und

offenbar auch die aktuellen Probleme gut meistert, das verdankt sie der enormen Innovationskraft unserer Unternehmen und ihrer Beschäftigten.

Denn jedes Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter. Und damit bin ich gleich beim nächsten Thema: Kaum ist die Wirtschaftskrise (hoffentlich) vorbei, wirft der Fachkräftemangel seine Schatten. Die Wirtschaft der Region braucht Menschen wie Sie, meine jungen Damen und Herren, aber sie braucht mehr, viele mehr. Der Fachkräftemangel erreicht das Westfälische Ruhrgebiet mit zeitlicher Verzögerung und nicht sofort in allen Branchen – aber er ist schon spürbar. Derzeit sind im IHK-Bezirk vor allem Ingenieure, IT-Fachleute sowie Fachkräfte in Metall- und Elektroberufen sowie im Gesundheitssektor Mangelware.

Was können wir dagegen tun? Auf den ersten Blick nicht viel, denn die Hauptursache für den Fachkräftemangel liegt in der viel zitierten demografischen Entwicklung: Die Generation Ihrer Eltern hat leider zu wenig Kinder in die Welt gesetzt!

Doch wenn sich die Ursache schon nicht beseitigen lässt, muss man dem Problem ins Auge sehen und handeln. Genau das haben die Unternehmen der Region getan. Sie haben erkannt, dass das Rezept gegen den Mangel „Mehr Ausbildung!“ heißt. Im vergangenen Jahr haben sie fast 5000 neue Ausbildungsverträge unterschrieben und damit das Vorjahresergebnis um 4,9 Prozent übertroffen. In diesem Jahr werden es noch mehr werden: Bei einem neuerlichen Plus von 8 Prozent steht der aktuelle Pegel.

Auch Aktionen wie die „Dortmunder Nacht der Ausbildung“ beweisen, dass in unserer Region nicht gejammert, sondern gehandelt wird.

Leider laufen die Bemühungen der ausbildungswilligen Unternehmen allzu oft ins Leere, nämlich dann, wenn aus den Schulen zu wenig ausbildungsfähige junge Menschen entlassen werden. Das Bildungswesen in unserer Region ist auf allen Ebenen verbesserungs-

würdig. Das so zu lassen, wäre fatal. Denn wenn wir schon weniger werden, müssen wir besser werden!

Unter anderem gelingt es noch nicht, alle Potenziale voll auszuschöpfen und Schülerinnen und Schüler ungeachtet ihrer Herkunft zu fördern. Viel zu viele junge Leute bleiben auf der Strecke, nur weil ihre Eltern oder Großeltern nicht in Deutschland geboren wurden. Im Ergebnis stehen sie dem Arbeitsmarkt nicht oder nur als unqualifizierte Arbeiter zur Verfügung. Sie fehlen!

Meine Damen und Herren Sehr Guten,  
Sie fehlen nicht, Sie sind da, voll qualifiziert. Doch auch Sie werden sich an einem solchen Tag die Frage nach der eigenen Zukunft stellen. Dazu kann man nur eines sicher sagen: Sie haben sie in der Hand! Der französische Schriftsteller Victor Hugo hat dazu gesagt:  
„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Mutigen ist sie die Chance.“

Also, haben Sie Mut! Ergreifen Sie Ihre Chancen!  
Nehmen Sie Herausforderungen an! Denn eines ist sicher: Auf dem Weg nach oben zählen nicht nur fachliches Können und Wissen, sondern auch Ihre persönliche Einstellung und Ihr Handeln.

Möglicherweise sind Sie der Ermahnungen und Ratschläge überdrüssig. Dennoch will ich Ihnen sechs Ratschläge mit auf den Weg geben, die mir als Erfolgsvoraussetzungen und als Anforderungen an Mitarbeiter besonders wichtig erscheinen:

Besinnen Sie sich auf Ihre Stärken und nutzen Sie sie. Wählen Sie, wenn irgendmöglich, Ihr Tätigkeitsfeld dort, wo Sie besondere Fähigkeiten haben.

Laufen Sie nicht jedem Trend nach, aber interessieren Sie sich für Trends. Nur wer sich rechtzeitig auf Entwicklungen und Neuerungen einstellt, hat die Nase vorn.

Seien Sie kreativ! Entwickeln Sie eigene Ideen und Lösungswege! Wer immer nur in die Fußstapfen Anderer tritt, wird sie nie überholen.

Entwickeln Sie Kommunikationsfähigkeit und pflegen Sie Kontakte! Nicht allein vor sich hin arbeitende Spezialisten sind gefragt, sondern Fachleute, die im Team arbeiten und mit Partnern richtig umgehen können.

Warten Sie nicht ab, bis andere die Probleme lösen oder dass sie sich gar von selbst lösen! Versuchen Sie es selbst!

Seien Sie freundlich und lächeln Sie! Wer seinen Mitmenschen lächelnd entgegen kommt, hat mit Sicherheit größeren Erfolg als Miesepeter, von denen es leider viel zu viele gibt.

Und ein Weiteres möchte ich Ihnen schließlich ans Herz legen: Übernehmen Sie Verantwortung! Derjenige, der zu besonderen Leistungen fähig ist, hat zugleich eine

besondere Verpflichtung gegenüber anderen, die sich schwerer tun. Davon bin ich fest überzeugt.

Betätigungsfelder hierfür gibt es genug. Ob Sie sich in Ihrem Beruf als Mitarbeiter unserer Unternehmen bewähren, ob Sie den Weg in die Selbstständigkeit gehen wollen, ob Sie sich sozial engagieren oder politisch aktiv werden: Helfen Sie konstruktiv mit, die Herausforderungen zu meistern. Und erkennen Sie dabei, dass jede Herausforderung auch eine Chance bedeutet - für uns alle wie für Sie persönlich.

Meine Damen und Herren,  
Persönlichkeiten werden nicht durch Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung, sagte Albert Einstein. In diesem Sinne: Formen Sie Ihre Persönlichkeit!

Bevor es für Sie aber wieder an die Arbeit geht, wollen wir Ihren Erfolg schon noch ein wenig sichtbarer würdigen und feiern:

Als Belohnung für Ihre Leistung biete ich Ihnen ein besonderes Bonbon an: die Möglichkeit zur Aufnahme in die Begabtenförderung Berufliche Bildung. Mit der sehr gut absolvierten Prüfung erfüllen Sie alle die wichtigste Voraussetzung hierfür. Wenn Sie auch die weiteren persönlichen Voraussetzungen erfüllen, winken Ihnen in den kommenden drei Jahren jeweils bis zu 1.700 € Zuschüsse zu qualifizierten Weiterbildungsmaßnahmen.

Alles Nähere wird Ihnen die IHK in den nächsten Tagen schriftlich mitteilen.

Liebe sehr gute Prüfungsabsolventen,  
unsere Anerkennung für Ihre herausragenden Leistungen drückt sich auch in unserer IHK-Besten-Trophäe aus. Bevor wir hierzu kommen, möchte ich jetzt aber Herrn Landrat Michael Makiolla bitten, zu uns und insbesondere zu Ihnen zu sprechen.

Sehr geehrter Herr Makiolla,  
vielen Dank für Ihre Worte.

Meine Damen und Herren Prüfungsabsolventen,  
jetzt wollen wir Sie auch einzeln beglückwünschen.  
Zusammen mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK,  
Herrn Reinhard Schulz, möchte ich Ihnen die IHK-  
Besten-Trophäe überreichen. Ich würde mich freuen,  
wenn auch Sie, sehr geehrter Herr Landrat, sich an  
dieser Gratulation beteiligen.

Heute stehen damit Sie, meine jungen Damen und  
Herren, im Mittelpunkt. Ihre Ausbildungsbetriebe sollen  
aber auch nicht ganz leer ausgehen. Erstmals verleihen  
wir in diesem Sommer den Unternehmen mit Sehr Guten  
eine besondere Urkunde. Haben Sie, meine Damen und  
Herren Unternehmensvertreter, aber bitte Verständnis  
dafür, dass wir Ihnen die Urkunde im Nachgang per Post  
zustellen.

Die Ihnen, meine Damen und Herren Sehr Gute,  
zugedachte Trophäe soll Sie alle dauerhaft an Ihren

großartigen Erfolg erinnern. Sie soll zugleich Mut und Motivation sein, neue Aufgaben anzugehen und zu meistern. Und sie soll vor allem durch ihre äußere Form deutlich machen, was wir Ihnen zu Ihrem Prüfungsergebnis sagen wollen: Sie sind spitze!

Meine Damen und Herren,  
es ist bei der Ehrung der Sehr-Guten aus der Sommerprüfung seit vielen Jahren Tradition, dass der Soroptimist Club Dortmund einen besonderen Preis verleiht: seinen Förderpreis für eine herausragende Absolventin.

Zur Bekanntgabe und Würdigung der Preisträgerin darf ich jetzt die Präsidentin des Soroptimist Clubs, Frau Cornelia Weinand, an das Rednerpult bitten.

Damit, meine Damen und Herren, ist der offizielle Teil unserer Sehr-Guten-Feier beendet. Ich gratulieren Ihnen allen noch einmal auf das Herzlichste. Wir alle wünschen Ihnen für die Zukunft das Beste. Aufstieg, Erfolg und Glück im Beruf wie auch im privaten Leben.

Gern danke ich an dieser Stelle den Musikern, die unsere Feier so toll begleitet haben : Robin und Alex, Sie waren klasse.

Im Namen der IHK lade ich Sie alle nun zu einem gemeinsamen Umtrunk im Foyer ein. Bitte bleiben Sie noch etwas unsere Gäste, damit wir uns vielleicht noch im persönlichen Gespräch näher kennenlernen können. Unsere Sehr-Guten bitte ich aber, zunächst noch einige Minuten für ein Gruppenfoto hier im Saal zu bleiben.